Kinder auf den Spuren des großen Malers Emil Nolde

Aufgrund der Resonanz wurde im Atelier der Kunstfreunde dritter Kurs eingerichtet

Von Tanja Satur

Breckerfeld. Pinsel, Finger, Schwamm und jede Menge Acrylfarbe: Mit diesen Utensilien „bewaffnet" wandelten am gestrigen Montag Kinder zwischen 8 und 14 Jahren im Atelier der Breckerfelder Kunstfreunde auf den Spuren des Künstlers Emil Nolde.

„Wir waren total überrascht, wie viele Kinder sich für unseren Mal-Workshop angemeldet haben", zeigte sich „Kunstfreundin" Rita Wehling erfreut über die Resonanz. Ursprünglich waren zwei jeweils zweistündige Kurse vorgesehen. Aufgrund der großen Nachfrage habe man dann noch einen dritten Termin eingerichtet – und auch der war schnell ausgebucht.

Das Thema „Emil Nolde und seine Werke" hätten die Kunstfreunde bewusst gewählt, da die farbenprächtigen Werke des deutschen Expressionisten auch von Kindern zu erfassen seien. Denn beim Workshop sei es nicht nur um den richtigen Umgang mit Leinwand und Farbe gegangen: „Wir wollten, dass die Kinder die Bilder Emil Noldes auch nachempfinden können", erklärt die Breckerfelder Künstlerin Brigitte Grave.

Bevor es ans Malen ging, konnte sich jedes der insgesamt 26 Kinder ein Nolde-Bild als Vorlage aussuchen. Für Doris Bremer, die selbst seit vielen Jahren malt, war es spannend zu sehen, welche Motive die Kinder besonders ansprachen. Vor allem die Mädchen hätten sich häufig für das in warmen Gelbtönen gehaltene Werk „Helles Meer" entschieden. Ein Junge wählte dagegen Noldes „Mohn", ein Blumenmotiv – das habe sie überrascht, sagt Doris Bremer: „Da zeigt sich, wie unterschiedlich Kunst auf jeden Einzelnen wirkt."

Die Kinder selbst waren voller Enthusiasmus. Dankbar setzten sie die Tipps der drei erfahrenen Künstlerinnen um: „Verwischt die Kanten mit euren Fingern, dann wirken die Farben nicht so hart", war zu hören. Zunächst noch zaghaft, später umso eifriger und selbstbewusster gingen

Die Kinder waren enthusiastisch bei der Sache. FOTOS: SATUR

sie mit Pinseln unterschiedlicher Stärke, mit ihren Fingerspitzen und nassen Schwämmchen ans Werk, mischten sich ihre eigenen Farbtöne und verglichen zwischendurch immer wieder die Vorlage mit den Fortschritten auf ihrer 40 x 50 Zentimeter großen Leinwand.

Am Ende des Workshops waren die kleinen Malkünstler nicht nur von ihren eigenen Kunstwerken begeistert. Es sei ein großer Spaß gewesen, gemeinsam in der Gruppe zu malen und mehr über verschiedene Maltechniken zu erfahren: „Mir hat das Tupfen mit dem Schwamm gefallen, so habe ich gelernt, den Himmel ins Meer laufen zu lassen", sagt zum Beispiel die achtjährige Lynn.

Für Rita Wehling und ihre beiden Kunstfreundinnen steht fest, dass solch ein Workshop unbedingt wiederholt werden muss. Der Malkurs hätte gezeigt, wie offen die 8- bis 14-Jährigen gegenüber Kunst, Material und Maltechniken seien und welch großartige Ergebnisse das freie Gestalten bereits in diesem Alter hervorbringen könne. „Es heißt, Kinder können malen, Erwachsene müssen es erst lernen", ergänzt Brigitte Grave. Daher soll das Atelier in der Schulstraße bereits in den Herbstferien wieder kleinen Künstlern große Kunst näher bringen.

Bericht in der Westfalenpost am Dienstag, 17.07.2012